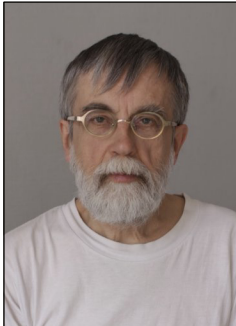


Finnlands irrationale Entscheidung

Die Folgen der «Elite Capture»

von Olli Tammilehto*



Olli Tammilehto.
(Bild <https://x.com/Otammilehto>)

(CH-S) Zahlreiche irrationale strategische Entscheidungen in Europa sind das Ergebnis jahrzehntelanger «Elite Capture» durch die USA – so argumentiert der finnische Autor Olli Tammilehto.

Ein markantes Beispiel dafür ist der 58-jährige Staatspräsident Finnlands, Alexander Stubb. Zuvor war er bereits Ministerpräsident und

Finanzminister Finnlands sowie Vizepräsident der Europäischen Investitionsbank in Luxemburg. Tammilehtos Beitrag rückt auch Mitglieder der Führungseliten anderer Staaten in den Fokus.

Es wird allgemein angenommen, dass Staaten ihre eigenen Sicherheits- und Wirtschaftsinteressen verfolgen. In den letzten Jahren haben jedoch mehrere europäische Länder Entscheidungen getroffen, die eindeutig gegen ihre eigenen Interessen gerichtet sind, aber die Interessen der USA fördern. So hat Finnland beispielsweise ein sogenanntes Verteidigungskooperationsabkommen (DCA) mit den Vereinigten Staaten geschlossen. Gemäss diesem Abkommen erhalten die USA Zugang zu 15 bestehenden finnischen Militärstützpunkten und können dort eigene Stützpunkte errichten. Einer davon wird in Lapp-land liegen, in der Nähe des wichtigsten russischen Atom-U-Boot-Stützpunkts.

Indem das DCA Finnland zum ersten Ziel russischer Raketen macht und die Spannungen zwischen den beiden Atommächten verschärft, gefährdet es die Sicherheit Finnlands. Stattdessen



Die USA erhalten Zugang zu 15 bestehenden finnischen Militärstützpunkten. Einer davon ist in der Nähe des wichtigsten russischen Atom-U-Boot-Stützpunkts. Dadurch wird Finnlands Sicherheit zusätzlich gefährdet. (Karte Wikipedia)

fördert das Abkommen die langfristigen Bestrebungen der US-Regierung – oder des «Deep State» –, die unabhängig von einem Wechsel im Präsidentenamt bestehen. Dazu gehören die Verhinderung des Aufstiegs rivalisierender Grossmächte sowie damit verbundene Versuche, Russland einzukreisen, zu destabilisieren und zu schwächen.¹

Deutschland und viele andere europäische Länder sind von russischem Erdgas auf deutlich teureres US-Erdgas umgestiegen, was in Europa zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten, in den USA jedoch zu hohen Gewinnen geführt hat. Vor kurzem haben die europäischen NATO-Staaten beschlossen, ihre Militärausgaben auf 5 Prozent ihres BIP anzuheben. Da diese Länder nicht über grosse Rüstungsproduktionskapazitäten verfügen, ist diese Entscheidung eine Goldgrube für den militärisch-industriellen-Komplex der USA. Gleichzeitig erhöht sich dadurch die Wahrscheinlichkeit einer militärischen Konfrontation zwischen den USA und Russland. Sofern der Krieg nicht zu einem umfassenden Atomkrieg eskaliert, würde er nicht in Nordamerika, sondern in Europa ausgetragen werden.

«Elite Capture»

Warum verhalten sich die Führungskräfte unseres Kontinents so seltsam? In einem kürzlich erschienenen Artikel mit dem Titel «Elite Capture &

* Olli Tammilehto ist Autor und unabhängiger Forscher. Pascal Lottaz ist Schweizer Akademiker und lebt in Japan. Er ist ausserordentlicher Professor an der Universität Kyoto und beschäftigt sich mit dem Thema Neutralität in den internationalen Beziehungen. Ausserdem moderiert er die YouTube-Sendung «Neutrality Studies», in der er gemeinsam mit verschiedenen Gästen Themen der Weltpolitik beleuchtet.

European Self-Destruction: The Hidden Architecture of Transatlantic Hegemony» hebt *Nel Bonilla*² hervor, wie die deutsche politische Elite dazu gebracht wurde, sich mit den Interessen der USA statt mit denen ihres eigenen Landes zu identifizieren. Organisationen wie die *Atlantik-Brücke*, das *Atlantic Institute*, der *German Marshall Fund* und das *Fulbright-Program* haben dabei eine wesentliche Rolle gespielt.

Sie haben deutsche Führungskräfte geschult und eine bestimmte Art der Informationsvermittlung, ein System zur Auswahl von Führungskräften sowie ein Elitenetzwerk geschaffen. Es hat sich eine vorherrschende Denkweise herausgebildet, die der politischen Vorstellungskraft strenge Grenzen setzt. Die pro-amerikanische Haltung wurde der Elite sozusagen in die Knochen getrieben. Die der Elite eingeflüsste US-Mentalität wird verstärkt, und jedes Jahr wird bei zahlreichen internationalen Treffen wie der *Münchner Sicherheitskonferenz* und den *Bilderberg-Treffen* eine gemeinsame Strategie skizziert.

Die Vereinigten Staaten haben eine solche «Elite-Kapitalisierung» weltweit praktiziert. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil der sozialen Technologie, die die Macht der USA fördert. Und die Ausübung dieser Art von Macht ist alt. *Robert Lansing*, der als Aussenminister unter Präsident *Woodrow Wilson* gedient hatte, erklärte bereits 1924 in einem ihm zugeschriebenen Brief:

«Wir müssen die Türen unserer Universitäten für junge, ehrgeizige Mexikaner öffnen und uns bemühen, sie in der amerikanischen Lebensweise, in unseren Werten und im Respekt vor der Führungsrolle der Vereinigten Staaten zu erziehen. Mexiko wird kompetente Verwaltungsfachleute brauchen, und mit der Zeit werden diese jungen Menschen wichtige Positionen einnehmen und schliesslich sogar das Präsidentenamt selbst übernehmen. Und ohne dass die Vereinigten Staaten auch nur einen Cent ausgeben oder einen einzigen Schuss abgeben müssen, werden sie tun, was wir wollen, und zwar besser und radikaler, als wir es selbst hätten tun können.»³

Neben den Universitäten wurden ausländische Eliten – oder diejenigen, die danach streben, zu ihnen zu gehören – durch verschiedene Kurse und Besuchsprogramme in amerikanische «Werte» eingetaucht. Ein solches Programm ist das *International Visitor Leadership Program* (IVLP) des US-Aussenministeriums. Hunderte von Menschen, die dieses Programm durchlaufen haben, haben später in ihren eigenen Ländern das Amt des Ministerpräsidenten oder Präsidenten bekleidet. Aus Finnland gehören zu dieser Gruppe

Präsident *Sauli Niinistö*, Präsidentin *Tarja Halonen* und alle Ministerpräsidenten zwischen 1987 und 2014 mit einer Ausnahme.⁴

Alexander Stubb

Ein finnischer Politiker, der die politische Bühne mit einem tiefen Verständnis für «amerikanische Werte» betrat, ist *Alexander Stubb*. Er selbst berichtet ausführlich über diesen Prozess in seinem autobiografischen Interviewband «Alex».⁵

Stubb war während seiner Schulzeit Austauschschüler in den USA und studierte Sozialwissenschaften an einer US-amerikanischen Universität. Er gibt zu, dass sich seine Denkweise dort zunehmend amerikanisiert habe. Später studierte Stubb am *College of Europe* in Brügge, wo Französisch Pflichtfach war. Dort freundete er sich mit einer Amerikanerin namens *Valerie Plame* an. Sie bestand stets ihre Prüfungen, obwohl sie nicht besonders gut Französisch sprach. Plame blieb auch lange nach ihrem Studium mit Stubb in Kontakt. Im Jahr 2003 kam ans Licht, dass Plame eine CIA-Agentin war.⁶

Fünf Jahre später war Stubb Aussenminister des blockfreien Finnlands und nahm an den Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen im Georgienkrieg teil. Offenbar vertrat er bei den Verhandlungen tatsächlich die Vereinigten Staaten, da die US-Aussenministerin *Condoleezza Rice* in ständigem Kontakt mit Stubb stand – sogar während er den Helsinki-Stadtmarathon lief.⁷

Die Sowjetunion unternahm ähnliche Anstrengungen, um den Kandidaten für politische Führungspositionen ihre eigenen «Werte» zu vermitteln. Im Vergleich zu den Bemühungen der USA waren diese jedoch sehr bescheiden und beschränkten sich hauptsächlich auf Mitglieder kommunistischer Parteien. Dennoch wurden junge Führungskräfte aus fast allen finnischen Parteien zu Besuchen in die UdSSR eingeladen, doch der Zweck dieser Besuche bestand wahrscheinlich hauptsächlich darin, die Spreu vom Weizen zu trennen: Wer war bereit, unabhängig von der Situation die damalige «Nato-Liturgie», das heisst die Schmeichelei gegenüber den Sowjets, nachzusprechen, und wer nicht.

1977 gelang es mir, an einem solchen Besuch teilzunehmen, obwohl ich keiner politischen Jugendorganisation angehörte. Unsere Delegation pflegte Freundschaften in einem studentischen Arbeitslager, das in der Region Tula ohne Werkzeuge, die grösser als Schaufeln waren, einen riesigen Kuhstall baute. Zwei Sozialdemokraten

und ich wurden wie Spreu aussortiert, als wir es wagten zu fragen, warum unser Aufenthalt im Lager plötzlich um eine Woche verlängert worden war. Der Leiter der Delegation, *Marjo Hirsimäki* von der *Zentrumspartei*, der Leiter unserer Untergruppe von der *Nationalen Koalitionspartei* (der wichtigsten rechten Partei, der Alexander Stubb vor seiner Präsidentschaft angehörte) sowie viele andere Finnen im Lager nahmen uns unser schlechtes Benehmen übel. Sie erwiesen sich so als gute Freunde der Sowjets. Hirsimäki zeichnete sich in dieser Angelegenheit besonders aus, denn er begab sich zur sowjetischen Botschaft in Helsinki, um sich für unsere unangebrachten Fragen zu entschuldigen.

Wäre die Sowjetunion nicht zusammengebrochen, hätte sie ihre Fähigkeiten bei der Einbindung finnischer Politiker wahrscheinlich noch verbessert. Dann wären junge Männer wie Stubb, die eine Karriere in Führungspositionen anstrebten, in ein völlig anderes «Wertesystem» eingetaucht worden.

Quelle: [https://pascallottaz.substack.com/p/finland-and-the-results-of-elite?r=2xj6oj&utm_](https://pascallottaz.substack.com/p/finland-and-the-results-of-elite?r=2xj6oj&utm_medium=ios&triedRedirect=true)

[medium=ios&triedRedirect=true](https://pascallottaz.substack.com/p/finland-and-the-results-of-elite?r=2xj6oj&utm_medium=ios&triedRedirect=true), 13. Juli 2026

(Übersetzung «Schweizer Standpunkt»)

- ¹ Siehe beispielsweise US-Verteidigungsministerium, 2022 *National Defense Strategy* (Washington, DC: U.S. Government, 2022), <https://media.defense.gov/2022/Oct/27/2003103845/-1/-1/1/2022-NATIONAL-DEFENSE-STRATEGY-NPR-MDR.PDF>; James Dobbins et al., *Overextending and Unbalancing Russia: Assessing the Impact of Cost-Imposing Options* (Santa Monica, CA: RAND Corporation, 2019), https://www.rand.org/pubs/research_briefs/RB10014.html
- ² Nel Bonilla, «Elite Capture & European Self-Destruction: The Hidden Architecture of Transatlantic Hegemony», *Worldlines*, 29. Juni 2025, <https://themindness.substack.com/p/elite-capture-and-european-self-destruction>
- ³ «Brief von Robert Lansing aus dem Jahr 1924», *Memoria Política de México*, 2024, <https://www.memoriapoliticademexico.org/Textos/6Revolucion/1924CRL.html>
- ⁴ Wikipedia, s.v. «International Visitor Leadership Program», zuletzt geändert am 12. Juni 2025, https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=International_Visitor_Leadership_Program&oldid=1295203891
- ⁵ Alexander Stubb und Karo Hämäläinen, *Alex* (Helsinki: Otava, 2017).
- ⁶ Stubb und Hämäläinen, *Alex*, S. 60.
- ⁷ Stubb und Hämäläinen, *Alex*, S. 139.